

BELLAVISTA DIALOGLISTE - DEUTSCH

- Hier hat sich auch dieses Bewusstsein geprägt,
...anders zu sein -

- zur ewigen Einsamkeit verurteilt zu sein -

- genau dieses Anderssein hat dich dann -

- Fast alle Erinnerungen sind dann mit Leuten,
mit Kunden, mit Essen unten -
...stundenlang - weißt du,
wenn man heiratet und so -

- Man hatte sehr früh dieses Gefühl,
man sei zur Welt gebracht worden,
nur um dem Hotel zu dienen.

- Das erste Mal - das ist sehr wichtig, glaube ich -
wo ich allein die Tür geöffnet habe,
...die schwere Tür unten -

- Ich habe ein ganz klares Bild von dieser Klinke,
die mir ganz riesig und hoch und schwer erschien-

...aber das musste man sofort lernen,
damit man flüchten konnte -
- Irgendwie erinnert es mich an meine Hand -
... die hat genau solche Finger -

- langsam finde ich sie wie einen Baum-

- und auch eine Frau sehe ich-
... einen Frauenkörper

- mit festen Wurzeln -

- Ich bin mir sicher, ich war da glücklich-

...da begann diese Glückserfahrung, glaube ich-

- die dauerte, bis ich zehn war-
- Da spürte ich die Liebe von Barbara,
...die Wärme -
und ihre Jugend -

- schau, was für Hände -
... starke, robuste Hände-

- das Dorf sah ganz anders aus-

Nicht berühren!

- Ich war schon drin,
als die Leute noch hier lebten-

- Wirklich?

- Ja!

- Und welche Erinnerungen hast Du daran?

- Ich hab sie beneidet-

...das Haus-
- dieses Holz-
- die Ruhe-

-ganz klein war ich-

- So ein Haus erzählte mir viel mehr-

... es erzählt auch Plodarisch-
- verstehst Du?

- Das heißt, du spürst...

...meine Kindheit -

Wenn du noch dreißig Jahre Zeit hättest, zu studieren...

- ja, wenn das so wäre! -

...würde ich es ihnen schon beibringen können...

... könntest du sie überzeugen...

... wenn ich so viel lernen hätte können...

Man sagt: vor lauter Gescheitsein wirst du dumm...

...ja, vor lauter Vernunft wirst du verrückt...

- so sind die Leute -

- weißt du, das schlägt ins Gegenteil um...

- ja, es wird dümmer...

...das ist mehr das Altertum -

- ich bin das Altertum...

- das ist ein ganz alter Brauch -
- deswegen bin ich das Altertum...
- so hat man es früher getan...
- andere Zeiten...
- alte Zeiten...
- heute ist alles verkehrt...
- heute brauchst du nicht mehr dran zu denken,
einen Strumpf zu stricken...
- heute wirft man alles weg...
- heute flicken sie nicht einmal mehr...
- sie werfen es einfach weg...
- und kaufen einen neuen...
- das ist der Unterschied von der Welt...
- von den Zeiten...
- jetzt muss ich beginnen,
die Maschen abzunehmen...

- was willst du tun? -
- du kannst nichts machen...
- du musst leben mit der modernen Welt da...
- wo wir doch schon so alt sind...
- freut es einen nicht mehr recht...
- alles ist ein Gerenne (ein Rennen)...
- alle sind nervös...
- niemand hat mehr Zeit...
- früher war es schön...
- eine Stube voller Spinnräder...
- ... Haspeln mit Wolle drauf...
- ein gutes Leben war es...
- ledig...
- fröhlich...

- ruhig...
- kein Theater...
- wie heute...
- heute ist alles ein Theater...
- das meiste...
- nein, nein...
- heute sind alle traurig...
- früher waren alle fröhlich...
- gesungen, getanzt, gelacht...
- heute... ach, hör auf!...
- als ob sie die Welt auf den Schultern tragen müssten...
- nichts mehr zu machen...
- viele Dinge waren früher gesegnet (viel besser)...
- viele Dinge...
- so geht das Leben...

Herr, schütze deine Söhne...

- ich musste arbeiten,
als ob da viele gewesen wären...
- mein Vater hat mich nicht geschont...
es hat geheißen:
raus mit dir und komm arbeiten!
- da war nichts zu machen...
- sicher, meine Geschwister sind gestorben...
und er wollte die Landwirtschaft weiterführen...
- mich hat er wie einen Buben behandelt...
- alle Arbeiten musste ich machen, alle!
- immer, mein Gott!

- wir haben es nicht gut gehabt...

- Mistziehen, und alles...

- alles...

-Da gehts fast senkrecht hinunter-

- ja, aber das war immer der Gewinn-

- die Sachen anders betrachten zu können-
... eine andere Perspektive zu gewinnen-

- Nach dem Tod meines Bruders-
... Maurizio-

...es war ein seltsames Gefühl-

- ich war gewohnt, nachts herunterzukommen,
mir einen Apfel zu holen und so-

- aber ich konnte nicht mehr eintreten-
weil irgendwie eine ganz starke Energie mich zurück...

- Da links - siehst du -

- da ist die schreckliche Handhackfleischmaschine-
wo ich meine Hand rein...

- es war ein anderer Teil,
mit dem man Fleisch hackte-

- aber derselbe zentrale Korpus-

- dann hab ich eine Zeit lang die Küche wirklich gehasst-

- da hatten wir wahrscheinlich früher nur Plodarisch gesprochen-
...ich mit meinen Brüdern-
...bestimmt-

- Ein zeitloser Ort-
praktisch -

- Nein, es ist kein fixer Ort-

... ich glaube, es ist eine Art Dimension -
weißt du?-

...die wir auch später manchmal wieder...

...wir bringen sie mit-
und manchmal taucht sie wieder auf-

- wo alles möglich noch schien,
wo alles ganz noch war -

- halb zwei! -

- als ich geboren wurde-

- sie hat dann meinen Vater geheiratet-
...dann hat sie begonnen, die Geschichte-

- Barbara -

- da waren wir noch zu viert - schau!

- das ist wirklich -

- Einheit - Sehnsucht nach Gesamtheit-

- irgendwie - als ob wir ein einziges Teil wären...

- Man kann an einem Exzess von...
Lebensenergie...

... sterben -

... ich weiß nicht, ob du mich verstehst -

- seltsam -

- ich glaube,
das kann man nicht ertragen
nach einer Welle...

- Maurizio bringt mich zu lachen -
er war so...

... hundert Dinge hat er...

...immer ist was geschehen...

- Bajazzo-

- ich könnte von mir nicht viel sagen
... was ich damals dachte-

- da hab ich sie nur sehr geliebt...
...das weiß ich -

- und irgendwie war schon die Tragödie drin -
verstehst du?

... irgendwie -

- es ist wie eine angekündigte Tragödie -

...man kann nicht lange so glücklich sein...

- das stand sogar in der Zeitung...

... ich will mit solchen Leuten nichts zu tun haben -

- die Ines hat es erzählt...

- nein, Minja -

- nicht, dass so etwas bei einem Kind einen Schock bewirken könnte...

- es wirkt sich aufs ganze Leben aus...

- man weiß es nicht...

- es ist nicht wegen dem Schießen...

- du kannst schon schießen...

- man weiß es nicht...

- ich sag dir die Wahrheit...

- hör einmal - Kinder müssen so was öfter erleben...

- solche Erfahrungen...

- - wenn sie zu Hause streiten und sich verprügeln...

- das ist nicht das Gleiche...

- aber ein Schuss...

- wenn der Schrecken so groß ist, kann etwas zurückbleiben...

- Alles hat sich geändert-

- keiner will mehr eine Rauchküche-
... die Leute riechen danach...

- die Alte hat noch eine Rauchküche gehabt...
...da auf dem Foto -

- wenn sie gekommen ist, hat alles nach Rauch gerochen...

- aber der Rauch geht schon in die Höhe-

- "wie ein Dach"

- Ja, heute hab ich gemäht -
- eine Stunde...

- das macht müde -
- man schwitzt -

- und es ist eine dumme Arbeit...

- wir haben schon auch...
... aber sie reden lieber Italienisch -
... das geht leichter -

- ich weiß nicht...

- aber es ist schade, dass es verloren geht...
- die alte Sprache -
- die Inselfsprache -

- sie haben bescheiden gelebt -
... Polenta täglich -

aber die wächst hier nicht -
sie kommt von Friaul -

- hier wachsen nur Kartoffel -

- ein armes Land -

- so ist es -
- jetzt sind wir die alten Leute -

- das bin ich -
- und die andere ist die Bernardina -
- die mit dem schwarzen Kleid -

- es ist seltsam -
das ist ein Ort, von dem ich sehr oft träume -
weißt du?

- die Gegend hier...

- so wie ein Epos war es...
- damals -
- diese fast kollektive Arbeit -

- da sind die ganzen Gedanken weg...
wenn man physische Arbeit tut -

- da ist jeder seinen Gedanken nachgegangen...

- ich wollte auch so wie die Männer sein -

- ich hab es nicht geschafft...

- einmal träumte ich, dass wir hier im Wald geflogen sind -

- da hab ich so eine Nostalgie gehabt, weißt du -

- in diesem Wald -

- geträumt -

- wir sind über den Wald geflogen -

- das war ganz....

- es verliert sich -

- die Plodner Kultur -

... verliert sich -

alles geht verloren -

- die Arbeiten von früher -

- die Sprache -

- von früher -

- die Alten sterben -

- es stirbt alles aus -

- es ist alles eine andere Welt -

- es geht nicht mehr -

- schade -

- schade, Giuliana -

- was willst du machen -

- in ein paar Jahren,

wenn die Alten gestorben sind -

- wir Alten -

- wird in unseren Häusern

- glaub ich -

nur mehr wenig Plodarisch geredet werden -

- Viele Sachen verstehen sie nicht mehr,
wenn ich auch Plodarisch rede...

Was?

Ich verstehe nichts! -

Ja ja, "ich versteh nichts"...

- gib ihnen einen Tritt!

lernt! - sag ich...

passt auf! -

lernt doch, verdammte Böcke!

- es ist schade...

- das ist wahr! -

- ich halt es nicht aus...

...da müsste ich Unterricht geben
und sagen:
jetzt kommt einmal her!

ich bringe euch PLodarisch bei...

- bleibt da beim Tisch und wir fangen an -

- stimmt! -

- ich würde sie unterrichten...

- das wäre eine gute Idee -

- ich würde streng sein -

Italienisch können sie ja später lernen -

- ja später, soviel du willst -

- das ist wahr...

- aber was soll man machen -
es geht nicht -

- im Kindergarten reden sie Italienisch -

- in der Schule reden sie Italienisch -

- dann kommen sie heim und da sind italienische Eltern...

- es geht nicht anders -

- glaubst du nicht, dass das möglich wäre?

- wer weiß -

- ein bisschen Phantasie, ein bisschen Denken...

- wer weiß -

- das ist heiß -

- jetzt gehe ich...

- sollen wir dem Piero etwas zu essen richten?

- warte, dann fällt mir schon was ein...

- sonst regt sich der andere auf...

- meinst du? -

- jetzt kommen sie bald...

- ich hab oben zugesperrt...

- das ist egal -

- ich kann mich nicht finden...

vielleicht bin ich vom Baum bedeckt -

- ich kann mich nicht sehen...

das war wirklich so eine -

... Überlebensvoraussetzung -

- sich nicht so sehr vom Äußerlichen stören zu lassen...

oder -

- erobert zu werden -

- sie hatten dir deinen Raum weggenommen -

- aber man konnte dir nicht den Dialekt stehlen...

- und einen Gast da hinein...

- in dem Sinn ist er auch so ein Ort -

- verstehst du? -

- ein Weg, der einen irgendwie weg bringt...

- hinaus -

- das ist wichtig -

- die Richtung und das Licht

sind dieselben geblieben...

man vergisst unterwegs -

die kleinen und großen Sorgen und Ängste...

...die waren alle so zufrieden und...

stellten sich Sachen vor -

- es schien mir fast unmöglich -

- es konnte nicht sein,
dass junge Leute -
- ohne Wahl, ohne gar nichts zu wissen -
- entscheiden, in so einem Dorf alt zu werden...

... ohne gar nichts gesehen zu haben oder gelernt -
- ich glaube, es hat auch mit dem Dorf zu tun,
nicht nur mit dem Betrieb...

...jetzt und in der Stunde unseres Todes, Amen -
... Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang, so auch jetzt und in Ewigkeit, Amen...

- Habt ihr nie daran gedacht, wegzugehen?
- Nein - was?
- Ja, fort zu gehen oder etwas anderes zu machen...
- Nein -
- Ist dir das nie in den Kopf gekommen?
- Nein -
- Anders zu leben...
- Wie willst du denn leben?
- Fortgehen und eine andere Arbeit machen -
- Ich bleib lieber zu Hause...

- bei den Bauern war es so...
- sie wollten sogar, dass ich einen reichen Bauern heirate...
das hätten meine Eltern gern gesehen...
- noch mehr Arbeit! -
...sich suchen...

- früher haben die Leute auf so etwas Wert gelegt...

- es war so -

- dabei -

- im Leben kommt allerhand vor...

- das siehst du ja auch -

- und jeder muss es so nehmen -

- wie er begonnen hat, so muss er weiter -

- und jetzt, zum Schluss...

- bin ich alt...

- es ist schwierig...

- es ist schwer...

...das Leben richtig zu meistern...

- du kannst dich nicht immer um alles kümmern...

... es gibt schon Zeiten,
wo man traurig sein sollte...

... aber du kannst nicht immer traurig sein! -

- du musst alles über einen Berg hinunterwerfen -
- alles über einen Berg und ein Tal hinunterwerfen
(alles vergessen)...

- haben sie früher gesagt -

- die Traurigkeit -

- so musst du es machen...

- da lebst du leichter -

- dazwischen ist ein Gesicht...

- wie arrogant ich damals war -

- welcher Hochmut und...

- eigentlich bin ich ganz reich zur Welt gekommen...
- ich dachte, die ganze Welt gehört mir -
- ich kann alles -
- ich hatte wirklich fast Delirien -
- das war wirklich ein guter Schlag auf die Ohren...
- man entdeckt, was in einem ist -
- plötzlich eine Leere -
- alle Freunde und Verliebte laufen weg...
- vor einem solchen Monster...
- das war richtig monströs -
- die Hälfte...
- von dieser Seite war ich dieselbe -
- Picasso...
- ein anderer Mensch...
- vielleicht spiegelt das auch meine Seele...
- so ein Monster kann man auch werden, wenn man trinkt...
- sich kaputt macht...
- nicht nur physisch, meine ich...

...ohne Schmerzen

...Dialekt war...

...fast unerträglich -

- weil es mich so sehr an den Ort...

- fesselte...

- und ich wollte weg...

- wahrscheinlich auch vom Dialekt...

- von dieser...

klebrigen Abhängigkeit...

- klebrigen Wärme...

Wenn sie oben Heu gemacht haben,
da ist so ein Teich gewesen...

und da waren junge Mädchen...

...die haben oben in der Scheune übernachtet...

...und dann sind sie zu dem Teich gegangen,
sich zu kämmen und zu waschen...

...sie haben langes Haar gehabt...

...und die Leute haben aus der Ferne gesagt: "die Hexen!"
..."dort sind die Hexen..."

...so ist der Name "Hexenteich" geblieben...

...davon redet man heute noch...

...aber das waren keine Hexen...
...es waren Mädchen, die sich gekämmt
und ein bisschen gewaschen haben...

...und oben übernachtet haben,
in der Scheune, wo sie das Heu hinein gegeben haben...

Meine Mutter hat erzählt,
dass sie ihr erzählt haben...

...früher, früher...

- ja, das ist alles lang her...
jetzt kommt das nicht mehr vor...
...die Leute haben ja phantasiert...

- Nein! -
- es gab etwas!
- meinst du, sie würden Sachen erzählen,
die nie gewesen sind?

- sie haben sich das so vorgestellt...

- Nein! -

...als hätte ich überhaupt kein Gesicht...

...schau!...

- was nachher doch so gekommen ist...

da musste ich mich schon...

...entscheiden, sozusagen...

...für das Leben...

...das ist lang her, dass wir Kinder waren...

- ewig...

- eine Zeit lang, als wir Kinder waren,
hat man schon an solche Sachen geglaubt...

- die "Wilde Gefahr" in der Nacht...

"geht nicht raus!"

- die Wilde Gefahr packt euch, trägt euch weg...

- ihr findet nicht mehr nach Hause
und müsst dort verhungern und sterben...

- es packen dich die wilden Tiere...

- heute gibt es das alles nicht mehr...

- sie haben uns für dumm gehalten...

- dumm...

...es ist zum Sterben,
dieses Wetter...

- geht er Pilze sammeln?

- bei diesem Wetter...

- er hat Pech, weil es am einzigen freien Tag regnet...

ja, sie ist eine Ungläubige...

- sie sagt immer: "das gibt es nicht"

- ja, aber sie sagt, dass sie sich selber gefürchtet hat, vor den Armen Seelen...
...das ist ein Widerspruch...
- ich fürchte mich nicht vor den Armen Seelen...
...ich bete zu ihnen jeden Tag...
- und sie sagt, dass sie daran nicht glaubt, aber dass sie Angst davor hat...
- ich glaube daran!
- man muss doch glauben...
...dass es eine andere Welt gibt...
- ja, sicher...
- ...nicht - wie sie sagen -: "da gibt es nichts" ...
- man muss glauben, dass es doch etwas gibt!
- das glaub ich ...
- was hätte das Leid für einen Sinn?
- wohin gingen...
- ich denke da an meine Brüder -
- wohin gingen alle Erinnerungen, alle Träume, alle Hoffnung, die du hast...
- dass das alles im Grab endet...
- das ist doch nicht möglich...
- nicht möglich...
- alle Verzweiflung, all der Verdruss im Leben...
- alles umsonst?
- das kann gar nicht so sein...
- meinst du nicht, dass das ihr eigenes Gewissen ist? -
- Nein, nein!
- Klopfen und Lärmen...
- kommt mir vor...
- dass man sich so etwas einbildet -
- und zu den Hausbewohnern sagt:
heute Nacht habe ich ein solches oder solches Geräusch gehört...

- oder einen Schuss...
- wenn es nicht Wirklichkeit wäre, meine Liebe! -

...jeder hat seinen Namen drauf...

- jeder Koch...
- wollte es...
- so hieß auch mein Bruder, seltsam, nicht?
- wenn man hier steht,
dann sieht man wie ein Christus aus...
- wie eine Kreuzigung...
- das hat mit den Nägeln,
mit der Passion etwas zu tun...
- wenn man hier die beiden Dinge festhält,
dann ist es doch wie eine Kreuzigung... schau!
- man braucht nur so zu machen...
- ich stelle nichts auf, weil ich nicht weiß, ob sie kommen...

...das könnte ich nie sagen...

- "haben sie genug gegessen? ...
...möchten sie noch ein bisschen davon?"
- ich habe es schon mit acht Jahren abgelehnt...
- Piero hat mich geprügelt, aber es ging nicht...
...im Saal wollte ich nicht...
- lieber die ganze Mühe unten in der Küche,
als diese falsche Höflichkeit...
- ich kann es nicht...

treten sie ein!

- es ist sehr steil...
- Achtung! -
- das ist das Klosett -

- jetzt gehen wir auf den Heuboden...

nicht berühren!

- sie warten, irgendwie...

...von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen...

- der erste Ort, wo sie mich suchten,
war dann hier...

- wenn irgendetwas nicht stimmte -
für sie - dann war ich hier in der Nähe...

- ich hab dann stundenlang hier geschlafen...

- es war wie ein Balsam...

- eine Salbe...

- auf der Seele...

- vom Dorf, von Plodn... geht man weg...
um weiterzukommen und...

- weil ich dachte:
es gibt doch immer eine Alternative...

- zum Dorf, zum Bellavista...

...zum Tod vielleicht auch...

- ich sah mich wie eine Ameise in einem Trichter...

- ich lief bis zu dem Rand da...

- dann hab ich getan, als ob ich hinuntergestürzt wäre...

- irgendwie sind sie nicht hier...

- sie sind überall, aber nicht hier...

- deshalb kann ich mit dem Friedhof nichts anfangen...

- sie sind doch...

- es ist eine Perversion...

- diese Steine...

- ist das Leben nicht schwer genug?

- der eine ist doch weg gekommen, Lorenzo,
der Älteste...

- aber falsch...

- so weit weg, dass er nicht mehr zurückkommen konnte...

- der andere hatte keinen Mut,
sich eine andere Wirklichkeit vorzustellen...

- da ist man so wie ein...

... sein Geschöpf...

... sein nacktes Geschöpf...

- da kann man direkter sprechen...

- es ist auch einfacher,
ein bisschen Demut zu fühlen...

...Unterhemden, Taschentücher...

...Artikel für Damen, Strumpfhosen...

...Socken, Kniestrümpfe und anderes...

- als Kinder war es für uns wie ein Spiel...

- wie eine Fabel...

- wie kann man die Magie vergessen...
...einer Weihnachtsmesse zu Mitternacht...

- da waren wir ganz klein...

- und dann...
- mit Gewalt kollektiv fühlen...
- das war...
- wahrscheinlich ist der Himmel nur...
... die Abwesenheit dieser Leiden...
- ... dieses ganzen Leidens...
- das ist dann der Himmel...
- einfach die Hoffnung,
dass nicht alles umsonst ist...
- aber das bleibt bei mir noch ganz offen...
- ob wir Gott brauchen...
- aus Angst nur

- es ist seltsam...
- hier ist zum Beispiel mein Großvater gestorben...
- die Träume von Eltern, von Familie...
...von Kindheit, vom normalen Leben...
- es waren wirklich nur Träume...
- die sehr schnell...
- ... vernichtet...
- und dann sind die fröhlichen Kinderstimmen von...
... hier hat sich mein Bruder in den Mund geschossen
- jetzt ist alles vorbei

- jetzt ist bald Weihnachten...
- heute ist der Vierzehnte...
- gestern war die Heilige Lucia...
- drinnen im Comelico war ein Fest...

- weil sie eine Heilige der Kirche ist...
- sie soll für die Augen gut sein...
- aber das stimmt alles nicht...
- das hilft alles nichts...

...Heilige Maria, Mutter Gottes,
bete für uns arme Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes, Amen -

...der Herr ist mit dir,
du bist gebenedeit unter den Frauen
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes...

...dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden...

- der Weg nach Hause...
- der schwere Weg zurück...
- wie alles noch weit weg scheint...
- ja! ... ja! ...
- ich bin schon da...

- weißt du, was...
- du gibst immer nach...
- ich will nur, dass nicht gestritten wird...
- sie nutzen diese Schwäche aus...
- ...wenn alle so täten, so schwach wie du...
- das ist nicht wahr!
- du sagst mir immer, ich schau nur auf die Lori...

- sie soll auhören und einfach raufgehen...

...die neuesten Studien haben festgestellt,
dass das Schiff unerwartet die Richtung geändert hat...

...das Wrack der Andrea Doria ist noch immer von Geheimnissen umgeben...

...seit 1981 haben viele Leute bei Tauchgängen in 70 Metern
unter dem Meeresspiegel ihr Leben verloren...

...die beiden Prozesse, die folgten, haben zu Tage gebracht,
dass dieses Unglück durch Nebel ausgelöst wurde...

...große politische Männer - Literaten, Dichter, Historiker -
haben aus Rom ein kulturelles Zentrum gemacht...

...ein großes Heer hat aus Rom auch ein militärisches Zentrum gemacht...

- ich hab eine Zeit lang gedacht:
Plodn als Schicksal...

- Heimat als Schicksal...
Dialekt als Schicksal...

- sieht aus wie Rimini...
...das ist wieder die touristische Seite...

- da gibt es nur Bilder von mir in der Küche...
... an der Stelle von meinem Bruder...

... da sehe ich mich nur in der Küche...
... ständig ...
... ewig ...

- wo fast kein Rückzugsort...

... keine Flucht mehr möglich war

- was sollst du tun?

- du musst so tun, als würdest du nicht darauf achten...

- dich weiter mühen...

- dafür gibt es keinen Heiligen...

- so geht es...

- jetzt...
- bin ich fertig...
- da hast du es...
- schau, wie schön...
- schau, wie schön, mein Strumpf...
- ich bin fertig...
- schau, wie genau...
- schau, wie schön...